Telenotarzt-Zentrale in Münster startet Probebetrieb

04.06.2024 08:42 von Martina Jansen (Kommentare: 0)

Gemeinsames Rettungsdienst-Netzwerk von Münster und den Kreisen Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf

Nach mehrjähriger Planung und Vorbereitung startet am 3. Juni der Probebetrieb der Telenotarzt-Zentrale in der Leitstelle der Feuerwehr Münster. Moderne und sichere Digitaltechnik verbindet zwölf Rettungswagen aus Münster und den Kreisen Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf ab sofort mit der Telenotarzt-Zentrale in Münster. Hierzu wurden Kameras und Übertragungsgeräte installiert, die zu jedem Notfall mitgenommen und auch während der Fahrt ins Krankenhaus störungsfrei betrieben werden können.

"Die gemeinsame Telenotarzt-Zentrale in Münster lässt ein einzigartiges Rettungsdienst-Netzwerk entstehen, von dem über zwei Millionen Menschen in unserer Region im Notfall profitieren können", sind sich Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe und Dr. Ann-Kathrin Besemann-Schulte, zuständige Dezernentin des Kreises Recklinghausen, beim Start des Probebetriebs des neuen Systems einig. Es kann und soll die notärztliche Versorgung vor Ort nur unterstützen, nicht ersetzen. In allen beteiligten Regionen werden auch weiterhin Notärztinnen und Notärzte zum Einsatz kommen, wenn dies unmittelbar nötig ist.

Erfahrungen zeigen, dass telemedizinische Hilfe in vielen Fällen die Versorgung im Notfall verbessert. So können Notärzte oder -ärztinnen bei Lebensgefahr aus der Leitstelle heraus die Besatzung der Rettungswagen unterstützen, bis der Notarzt oder die Notärztin vor Ort eintrifft. In vielen Fällen kann das Rettungsdienst-Fachpersonal die Versorgung aber auch eigenständig übernehmen und bei Fragen oder Schwierigkeiten Kontakt mit der Telenotarzt-Zentrale aufnehmen. Der Ausbau und der Anschluss an das Telenotarztsystem für die rund 150 Rettungswagen wird in den beteiligten Kreisen und der Stadt Münster schrittweise vorgenommen, sodass bis zum Sommer 2025 sämtliche Fahrzeuge rund um die Uhr auf das System zurückgreifen können.

"Zugleich wird mit dem Telenotarzt-System die enge Zusammenarbeit zwischen dem Universitätsklinikum und der Stadt sowie der Kreise als Träger des Rettungsdienstes weiter ausgebaut. Der so mögliche große Qualitätssprung in der Notfall-Versorgung kommt der gesamten Region zugute", sagt Münsters Stadtrat Wolfgang Heuer.

Das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium lässt derzeit flächendeckend in allen Regionen des Landes Telenotarzt-Zentralen einrichten, in Betrieb sind sie bereits in Aachen und Bielefeld. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.

Foto oben rechts: Notfallsanitäter Artur Morari und seine Kollegin Kira Schulz (Bildmitte) zeigten (v.l.) Prof. Dr. Andreas Bohn (Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes Stadt Münster), Gottfried Wingler-Scholz (Leiter Feuerwehr Münster), Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr (Coesfeld), Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe, Landrat Dr. Martin Sommer (Steinfurt), Landrat Dr. Kai Zwicker (Borken), Dezernentin Dr. Ann-Kathrin Besemann-Schulte (Recklinghausen) und Landrat Dr. Olaf Gericke (Warendorf), wie der Telenotarzt digital in den Einsatz gerufen werden kann

Text: Abgestimmte Pressemitteilung der Stadt Münster und der Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf
Foto: Stadt Münster/Meike Reiners